

Der Vorstand



Heinz-Jörg und Monika Platzek
**STIFTUNG
KINDER- UND ALTENHILFE**

office@stiftung-kinder-und-altenhilfe.de
www.stiftung-kinder-und-altenhilfe.de

6. August 2017

**Herrn
Florian Westphal
Geschäftsführer von Ärzte ohne Grenzen in Deutschland**

Spender-Nummer: 3128448

Kündigung unserer Partnerschaft

Sehr geehrter Herr Westphal,

Unsere Stiftung fördert seit dem Jahr 2014 durch jährliche Spenden gezielte Projekte von Ärzten o. Grenzen.

Vor einiger Zeit haben wir aus Vereinfachungsgründen von der gezielten Einzelprojektförderung abgesehen und über das Partnerschaftssystem mit einer Jahresspende von € 3.000, -- Ihre Organisation gefördert.

Insgesamt konnten wir Ihnen bisher bereits

€ 10.000, --

zur Verfügung stellen. **Sie sind damit für unsere Stiftung ein herausgehobener Spendenempfänger.**

Ihre Organisation ist inzwischen zusammen mit weiteren NGOS **leider** im Zusammenhang mit Ihren Aktionen im Mittelmeer zur Rettung und Hilfe von Flüchtlingen in die Schlagzeilen geraten. U.a. in Ihren Websites nehmen Sie umfänglich Stellung zu den kritischen Vorwürfen.

Für uns ergibt sich durch die von uns vorgenommene Umstellung von der gezielten Projektförderung auf Ihr Partnerschaftssystem nunmehr ein Problem.

Die Unterstützung durch unsere Stiftung über das Partnerschaftssystem könnte politisch so gedeutet werden, dass wir mit der Position von Ärzten ohne Grenzen bezüglich der Rettungsaktionen im Mittelmeer einverstanden sind und somit auch diese Aktionen indirekt finanziell unterstützen.

Der Vorstand



Heinz-Jörg und Monika Platzek
STIFTUNG
KINDER- UND ALTENHILFE

Da wir definitiv eine andere Position als Ihre Organisation in dieser Frage beziehen, können wir unsere Partnerschaft nicht fortsetzen. Wir werden deshalb intensiv Ihre von uns äußerst kritisch beurteilten Aktionen im Mittelmeer verfolgen und weitere Zuwendungen bis auf weiteres zurückstellen.

Da wir inhaltlich weitestgehend mit dem nachstehend kopierten Kommentar der in der FAZ vom 2. Aug. 2017 erschienen ist übereinstimmen, können Sie unsere Begründung für die Kündigung unserer Partnerschaft hieraus ableiten.

Kopie aus der FAZ
MITTWOCH, 02. AUGUST 2017
ZEITGESCHEHEN

Das Dilemma der Retter

*Es spricht für das hohe Ethos der Organisationen von „Ärzte ohne Grenzen“ bis zu „Sea Watch“, dass sie nicht wegsehen wollen, wenn sich bei der Überfahrt über das Mittelmeer Jahr um Jahr Hunderttausende in Lebensgefahr bringen und die See immer wieder zum Massengrab wird. Doch es ist nicht mehr nur eine „Nebenwirkung“ ihrer Rettungsmission, dass die Anwesenheit ihrer (und anderer) Schiffe unmittelbar vor oder gar innerhalb der 12-Meilen-Zone längst zum integralen Bestandteil des Kalküls der Schlepper und Menschenhändler geworden ist. So ist es auch höchst ungewiss, ob der Verhaltenskodex, den die italienische Regierung mit den NGOs vereinbaren wollte, an diesem Dilemma substantiell etwas geändert hätte. Andererseits lässt die Rhetorik, mit der manche „Retter“ ihr Tun rechtfertigen, wenig bis gar kein Verständnis für den Willen erkennen, den Flüchtlingsstrom in andere Bahnen als auf das offene Meer zu lenken. **Sie sollten endlich einsehen, dass ihre humanitären Aktionen das Beste sind, was den Schleppern und Menschenhändlern je passieren konnte. D.D.***

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für unsere Position und sind gerne bereit auch weiterhin gezielte Projekte **Ihrer von uns unverändert sehr geschätzten Organisation** zu gegebener Zeit wieder zu unterstützen.

mit freundlichen Grüßen



Heinz-Jörg und Monika Platzek
STIFTUNG
KINDER- UND ALTENHILFE